



Torsten Haase, stellvertretender Fraktionsvorsitzender FLU, signalisiert Zustimmung zum Haushalt, benennt aber auch Risiken.

FOTO FLU

FLU mahnt Kostenprognose zum Bad an – und Wohnungsbau

Unna. Droht das Massener Bad zu einem Fass ohne Boden zu werden? Die FLU fordert eine Kostenprognose. Und sie fordert den Bürgermeister zu einer Stellungnahme auf.

Von Thomas Raulf

Welches Finanzrisiko steckt im Massener Hallenbad? Diese Frage wirft die Freie-Liste-Fraktion (FLU) auf. Die FLU hat wie andere Fraktionen über den Plan für den städtischen Haushalt 2023 beraten. Sie signalisiert insgesamt ihre Zustimmung, macht aber Einschränkungen.

Einmal mehr äußert sich die Freie Liste zwar nicht ablehnend, aber vorsichtig zur Instandsetzung des Hellweschwimmbads Massen:

Die geplante Sanierung, die wie berichtet voraussichtlich 600.000 Euro kosten soll, erscheine „zunächst sinnvoll“, um den Verlust einer weiteren notwendigen Schwimmfläche in Unna zu verhindern. „Diese Sanierung darf allerdings nicht zum ‚Fass ohne Boden‘ werden“, teilte die FLU nun nach ihrer Haushaltsklausur mit. Nötig sei „eine eindeutige und verlässliche Prognose über die tatsächlichen Folgekosten, bevor über den Weiterbetrieb final entschieden wird“. Das gleiche gelte auch für das

Lehrschwimmbecken in Unna-Lünern.

Im sozialen Wohnungsbau liege „ein weiteres großes Problem für die nächsten Jahre“, erklärt der stellvertretende FLU-Vorsitzende weiter in einer Pressemitteilung. Er bezieht sich auf eine Ankündigung der UKBS, wonach für Unna geplante Wohnungsbauprojekte wegen der hohen Baukosten verschoben werden. Wie berichtet werden deswegen rund 80 Wohneinheiten in Unna zunächst nicht gebaut. „Ob private Investoren diese Lücke schließen können, bleibt äußerst fraglich“, schreibt Haase. Die FLU-Fraktion werde den Bürgermeister auffordern, „dazu ausführlich Stellung zu nehmen, wie die Kreis-

stadt Unna diesen Wegfall kompensieren möchte“.

Die FLU hatte sich gemeinsam mit der Fraktion von Wir für Unna den Haushaltsentwurf von Kämmerer Michael Strecker erläutern lassen. Die Freie Liste stimmt, der Entwurf gehe „in die richtige Richtung“ aufgrund der geplanten Investitionen in die Infrastruktur in Höhe von rund 119 Millionen Euro in den nächsten vier Jahren. „Insbesondere die Investitionen im Bereich der Feuerwehr (6 Millionen Euro) und Schulen (34,37 Millionen Euro) sind hier hervorzuheben“, schreibt Fraktionsvize Haase. Die FLU bedankt sich ausdrücklich für die „sehr gute Arbeit“ des scheidenden Beigeordneten Jens Toschläger

und seines Teams.

Die Freie Liste lobt, dass die Stadt an ihrer Entschuldung arbeitet und auf Steuererhöhungen verzichtet. Der Haushalt zeige aber, dass Unna bereits 2024 „in die Haushaltssicherung abrutschen könnte“, so Haase. Finanzielle Risiken seien Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst, die nicht kalkulierbaren Baupreise und die Entwicklung der Anzahl ukrainischer Geflüchteter. Es gelte, den Weg der Haushaltskonsolidierung und des Abbaus der Schuldenlast konsequent weiterzugehen. Auch für die kommenden Jahre sehe die FLU-Fraktion „keinen großen Spielraum für jamaikanische Wunschausgaben“.